

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 10.09.2002

Sitzungsort: im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17.00 Uhr - 18.03 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Ratsherr Nils Köhler
Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser
Bürgermeister Erich Bolinius
Beigeordneter Heinz Werner Janßen
Ratsherr Holger Klaassen
Ratsherr Benedikt Rosenboom

für Meinhard Meißner
für Kurt Hannappel

SPD

Ratsfrau Berendine Bamminger
Ratsherr Walter Davids
Ratsherr Jürjen Heinks
Ratsherr Bernd Kalkkuhl
Ratsherr Ihno Slieter

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Hermann Züchner - Vorsitzender -

von der Verwaltung

Stadtrat Martin Lutz
Städt. Oberamtsrat Diedrich Ellen
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt
Stadtamtfrau Beate Stomberg

Leiter der Organisationseinheiten

B Chemisches Untersuchungsamt, Herr Rolf Hertwig
B Gebäudereinigung, Herr Hans-Richard Wübbena
B Nordseehalle, Herr Hans-Jürgen Janssen als Protokollführer

2 Vertreter/innen der örtlichen Presse

1 Zuhörer

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Züchner eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 10.09.2002

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen werden nicht erhoben.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 28.01.2002

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 28.09.2002 wird genehmigt.

Ergebnis: Mit Stimmenmehrheit, eine Enthaltung

Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Zum Zeitpunkt dieses TOP war kein Zuhörer anwesend.

Punkt 5: Vorlage 14/216/1
Fortsetzung Eckwertverfahren zum Haushalt 2003

Der Vorsitzende **Herr Züchner** erteilt Herrn Lutz das Wort.

Zur Einleitung erklärt **Herr Lutz**, dass die Stadt nicht so gut dastehe wie in den letzten Jahren, jedoch auch nicht so schlecht wie in den 90iger Jahren. Die Verwaltung habe gute Arbeit geleistet.

Gem. der Sitzungsvorlage wolle man hier bis zum 24.10. wesentliche Änderungen einbringen.

Anhand des Budget der Frauenbeauftragten erklärt **Herr Lutz** wie das Budget aufgebaut ist.

Das Ziel sei dem Rat darzustellen, was die Verwaltung mit dem Geld macht, bzw. was sie dafür zu erledigen hat.

Herr Züchner fragt ob dass das Rechnungsprüfungsamt und die Betriebe einzeln behandelt werden sollen. Diesem wird zugestimmt.

Herr Ellen erläutert das Budget und den Leistungsumfang. Im Vergleich zu 2002 gebe es keine gravierende Veränderungen. Auf die Frage von **Herrn Dr. Beisser** bezüglich des Vergleiches zwischen 2001 und 2002 erklärt Herr Lutz, dass im Ergebnis eine Gemeinkostenpauschale, die Sach- und Personalkosten beinhalte eingegliedert wurden um eine Vergleichbarkeit zu erhalten. **Herr Ellen** erklärt zu den Personalkosten, dass diese sich im Jahr 2002 verringern würde, da ein Prüfer zur Stadtkasse versetzt worden sei. Wie dieses im nächsten Jahr aussehe sei noch nicht geklärt.

Zur Zielerreichung erklärt Herr Ellen, dass der Erreichungsgrad nicht unmittelbar messbar sei. Eine Hilfsgröße stellt die Zitierhäufigkeit durch die Ratsmitglieder dar weil sie Aussagen darüber zulässt, wie stark die Tätigkeit des RPAs beansprucht wird. Das Problem sei, wie stelle ich dieses fest.

Er habe sich mit Herrn Heinze darüber unterhalten, der die Meinung vertrat, dass dieses Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung sein könnte.

Herr Bolinius vermisst die Darstellung wie Korruption vermieden werden kann. Hierauf antwortet **Herr Lutz**, dass ein Termin mit Oberstaatsanwalt Kramer aus Aurich vereinbart wurde um diese Thematik zu sprechen. Das RPA unternehme jedoch kontinuierlich die Ver

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 10.09.2002

gabepfung und sei als wichtiger Berater in dieser Frage für den Verwaltungsvorstand zuständig.

Herr Mansholt erklärt, bei den Kennzahlen steht die Überlegung einen Index zu finden, wie die Qualität eines Rechnungsprüfungsamtes messbar sei.

Das Rechnungsprüfungsamt sei ein Amt des Rates, ob es gut oder schlecht sei müsse der Rat entscheiden.

Um die Kennzahlen zu ermitteln, könnte es verschiedene Möglichkeiten geben:

1. Ratsmitglieder zu befragen
2. Zitierhäufigkeit

Dieses sei jedoch in der Praxis nicht einfach umzusetzen. Es sollte mit den Ratsmitgliedern gemeinsam überdacht werden.

Da sich keine weiteren Fragen anschließen, erteilt Herr Züchner Herrn Hertwig das Wort.

Herr Hertwig erläutert das Produkt des Chemischen Untersuchungsamtes. Sein Betrieb erstellt chemische Analysen für Behörden, Industrie und sonstige Auftraggeber wie Ingenieurbüros, Handel, Privatpersonen und dergleichen. Ziel des Betriebes sei es, Aufträge außerhalb der Stadtverwaltung Emden um 1 % jährlich zu erhöhen.

Herr Dr. Beisser wies darauf hin, dass es in der Vergangenheit Probleme mit privaten Verbänden gegeben hätte.

Hierauf erwidert Herr Hertwig, dass diese Geschichte zur Zufriedenheit verlaufen ist.

Zu der Kostensituation fragt **Herr Dr. Beisser**, wieso die Sachkosten gegenüber 2002 eine fast 40 %ige Steigerung haben. Hierzu erklären **Herr Mansholt** und **Herr Hertwig**, dass es sich hierbei um eine Umsatzsteuernachzahlung aus mehreren Jahren handelt, die berücksichtigt werden müssen.

Herr Heinz-Werner Janßen merkt an, dass bei einem erwarteten Deckungsgrad von 100 % gut gearbeitet wurde. Da sich keine weiteren Fragen zum Chemischen Untersuchungsamt ergeben, erteilt **Herr Züchner Herrn Hans-Jürgen Janssen** das Wort.

Herr Hans-Jürgen Janssen erläutert das vorliegende Budgetblatt. Ziele der Halle. Oberziel sei es, Veranstaltungen aller Art als Eigenveranstaltungen durchzuführen sowie Veranstaltungen Dritter zu ermöglichen, soweit Charakter der Veranstaltung die Funktion als Nordseehalle als kulturellem, geistigen und gesellschaftlichen Zentrum der Stadt nicht widerspricht. Weiterhin wird auf eine gute Qualität der Veranstaltung geachtet.

Herr Hans-Jürgen Janssen machte deutlich, dass im nächsten Jahr mit einem Zuschussbedarf von ca. 500.000 EURO gerechnet werde. Zusätzlich sollen 374.000 EURO investiert werden.

Weiterhin erklärt **Herr Hans-Jürgen Janssen**, dass es keine Halle in Deutschland gibt, die kostendeckend arbeite. Die Nordseehalle sei, wie jede andere Halle auch, auch als ein wirtschaftsförderndes Instrument anzusehen, das dem Gesicht der Stadt Emden gut ansteht und verwies auf Auftritte mit so namhaften Künstlern wie Helmut Lotti, André Rieu und anderen.

Auf die Frage von Herrn **Heinz-Werner Janssen** wie die Einnahmesituation verbessert werden könnte, erwidert **Herr Hans-Jürgen Janssen**, dass er in diesem Ausschuss im Januar bereits darüber berichtet habe, dass das bisherige Veranstaltungspotential (-angebot) nicht wesentlich gesteigert werden kann. Chancen neue Veranstaltungsformen wie z. B. größere Tagungen, Gesellschaftsversammlungen, Betriebsfeste etc. zu akquirieren sei schwierig, da die fast 30-jährige Halle den Charme der 70er Jahre ausstrahle und demzufolge Veranstalter diesbezüglich eher abschreckend. Weiterhin sei kein ausreichendes Foyer vorhanden, der Fußboden nach 30-jähriger Betriebsdauer durch die verschiedensten Veranstaltungsarten verbraucht. Trotzdem sei die Halle immer noch ein Anziehungspunkt über die Grenzen Emdens hinaus.

Es müsse jedoch etwas getan werden, um die Qualität und Quantität der Veranstaltungen zu halten. Schon jetzt blieben Künstler weg.

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 10.09.2002

Herr Hans-Jürgen Janssen machte deutlich, dass man daraus aber nicht den Rückschluss ziehen könne, die Halle zu schließen. Die Halle stelle trotzdem einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Mit den Veranstaltungen blieben Gelder in der Stadt wie z. B. Übernachtungen, Tanken, Gastronomie etc.

Anhand der ZDF Fernsehsendung machte Herr Janssen die Rechnung auf, dass bei einer solchen Veranstaltung ca. DM 500.000 oder 250.000 EURO in der Stadt blieben.

Auf die Frage, ob TV Sendungen wie "Wetten, dass..." in die Nordseehalle noch mal kommen werden, verneinte **Herr Hans-Jürgen Janssen**. Diese Veranstaltung sei eine Nummer zu groß für Emden geworden. Diese Sendung, die internationale Stars anbiete, ziehe so viel Publikum an, dass die Nordseehalle dafür einfach nicht genügend Plätze biete.

Herr Hans-Jürgen Janssen erklärte, dass es jedoch noch andere Fernsehsendungen, wie "Musik liegt in der Luft", "Grand Prix der Volksmusik" gebe, die auch für den Tourismus Emdens einiges bewirke. So sei z. B. bei einigen dieser Sendungen Trailer über Emden zur besten Sendezeit gebracht worden, die, wenn man sie bezahlen müsste, einige Tausend Euro kosten würden.

Herr Bolinius machte auf die Imagepflege aufmerksam, denn jede Fernsehsendung aus der Nordseehalle mache Emden bekannter.

Herr Rosenboom möchte von Herrn Janssen wissen, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, damit die Halle den geforderten Standards entspricht.

Herr Hans-Jürgen Janssen erwidert, dass ein Architekt sich damit beschäftigt habe die Situation zu verbessern, es liege ein Konzept vor.

Herr Rosenboom bittet dem Protokoll eine Prioritätenliste beizufügen.

Auch **Herr Züchner** möchte eine Liste bekommen, auf der die notwendigen Investitionen aufgeführt sind.

(Anm. des Protokollführers: Die Prioritätenliste liegt dem Protokoll als Anlage bei)

Herr Lutz merkt an, dass man im kommenden Jahr 300.000 EURO in das Gebäude investieren wolle. Statt für eine Modernisierung müssen diese Mittel zuerst für ein neues Dach ausgegeben werden, das es enorme Leckagen gebe.

Herr Lutz betonte, dass jede Investition auch zu Folge hat, dass die kalkulatorischen Kosten sich erhöhen würden.

Herr Dr. Beisser spricht an, dass im vorigem Jahr das Produkt Gastronomie extra ausgewiesen wurde. Er fragt, ob es keine Gastronomie mehr in der Halle gebe. Hierauf erwidert **Herr Hans-Jürgen Janssen**, dass die Gastronomie in der Halle verpachtet sei und aus diesem Grund für das Jahr 2003 darauf verzichtet wurde es als zusätzliches Produkt zu betiteln.

Herr Züchner fragt an, wer in den Genuss der preiswerten Miete kommt. **Herr Hans-Jürgen Janssen** erwidert, dass jeder Veranstalter eine möglichst hohe Miete zahlen sollte, der Markt jedoch eine kostendeckende Miete nicht zulasse. Darüber hinaus würden für die Nutzung durch Schulen und Sportvereine nur 7,67 EURO in Rechnung gestellt. Dieses Entgelt sei bei weitem nicht annähernd kostendeckend.

Herr Züchner stellt fest, dass diese Kosten z. B. im Sporthaushalt dargestellt werden müssten, da es sich hierbei um Subventionen handeln würde, da die Stadt den Vereinen, über die sonstige Sportförderung weitere Förderungen dadurch zu kommen lasse. Da sich keine weiteren Fragen ergeben bittet **Herr Züchner**, **Herr Wübbena** sein Budget vorzustellen.

Herr Wübbena trägt das Budget und die Kennzahlen des Reinigungsbetriebes vor. Er merkt an, dass die Kennzahlen zur besseren Darstellung noch geändert werden, und zwar nicht, wie dargestellt nach Anzahl der Raumpflegerinnen und zu reinigenden Gebäuden, sondern in Zukunft nach Quadratmetern und Reinigungsstunden pro Woche.

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 10.09.2002

Auf die Frage von **Herrn Dr. Beisser**, ob dadurch die Qualität der Reinigung leiden würde, antwortete Herr Wübbena, dass in Zusammenarbeit mit den Nutzern versucht wird, den Standart zu erhalten, so dass es zu keiner, mit weniger Stunden, Qualitätsminderung kommen wird. **Herr Dr. Beisser** merkt an, dass dieses unter den Punkt Ziele gehöre. Da sich keine weiteren Fragen ergeben, lässt Herr Züchner über die Beschlussvorlage abstimmen.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Punkt 6: Vorlage 14/343
Erhöhung des Stammkapitals der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbh

Herr Lutz trägt vor, dass mit der Erhöhung des Stammkapitals der GEWOBA in Höhe von 38.566,75 EURO auf 1.000.000 EURO aus der freien Rücklage der GEWOBA Emden durch die Euro - Umstellung ungerader Betrag des Stammkapitals auf eine runde Summe aufgestockt werden soll. Der Aufsichtsrat habe in seiner Sitzung am 23.05.2002 der Gesellschafterversammlung die Beschlussfassung empfohlen.

Der Vorsitzende lässt sodann über die Vorlage 14/343 abstimmen.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWOBA Emden werden beauftragt, der Erhöhung des Stammkapitals der GEWOBA Emden in Höhe von 38.566,75 EURO auf 1.000.000,00 EURO zum nächstmöglichen Zeitpunkt zuzustimmen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 7: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Mitteilungen des Oberbürgermeisters liegen nicht vor

Punkt 8: Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.07 Uhr.